

Beschluss des Akkreditierungsrates

Antrag: 03.2 Ergänzung eines Kombinationsstudiengangs durch die Aufnahme weiterer Teilstudiengänge
Studiengang: Keltologie (Bachelor Begleitfach), B.A.
Hochschule: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Standort: Bonn
Datum: 21.11.2019
Akkreditierungsfrist:

1. Entscheidung

Der oben genannte Studiengang wird ohne Auflagen akkreditiert.

Der Akkreditierungsrat stellt auf Grundlage des Prüfberichts der Agentur (Ziffer 1 des Akkreditierungsberichts) fest, dass die formalen Kriterien erfüllt sind. Der Akkreditierungsrat stellt auf Grundlage des Gutachtens des Gutachtergremiums (Ziffer 2 des Akkreditierungsberichts) fest, dass die fachlich-inhaltlichen Kriterien erfüllt sind.

2. Auflagen

[Keine Auflagen]

3. Begründung

Die im Akkreditierungsbericht enthaltene Bewertung des Studiengangs auf Grundlage der fachlich-inhaltlichen Kriterien ist im Wesentlichen nachvollziehbar, vollständig und begründet. Die aus der Bewertung resultierenden Entscheidungsvorschläge des Gutachtergremiums sind plausibel, so dass der Akkreditierungsrat keinen Grund für eine abweichende Entscheidung sieht.

Der Akkreditierungsrat verbindet seine Entscheidung mit dem Hinweis, weiterhin die professorale Lehre zu gewährleisten, um die fachliche Qualität des Faches zu sicherzustellen. Daher ist die Neuausschreibung der Professur für Keltologie durch die Universität sinnvoll.

Zudem verbindet der Akkreditierungsrat diese Entscheidung mit dem folgenden dringenden Hinweis: Die zentralen Themen Studienerfolg, Studiendauer, Studienabbruch und Notenverteilung werden unter dem einschlägigen § 14 StudakVO NRW im Akkreditierungsbericht nur ansatzweise und im Selbstevaluationsbericht überhaupt nicht kritisch reflektiert. Insbesondere erfolgt keine Auseinandersetzung mit den vorhandenen Daten zu diesen Themen, obwohl diese Daten an der Universität Bonn in vorzüglicher Weise vorliegen, wie aus den Anlagen zum Selbstevaluationsbericht hervorgeht. Der Akkreditierungsrat sieht dennoch von der Erteilung einer Auflage ab, da nach cursorischer eigener Durchsicht keine ungewöhnlichen studienstrukturellen Probleme vorzuliegen scheinen. Der Studienabbruch ist in einer Kohorte überproportional hoch, allerdings lässt sich aus den

Statistiken entnehmen, dass es sich hierbei primär um Abbrecher ohne Studienaktivität handelt, so dass für den Studienabbruch Gründe anzunehmen sind, die nicht im Studiengang liegen.